





worden ist, hat es kein Fraktionskollege Boden möglich mit der Mehrheit zu tun bekommen. Er hat seinem Wahlkomitee in Freieid mitgeteilt, seine gewöhnliche Gesundheit gelatte ihm nicht, das Doppelmandat für Reichstag und Landtag weiterzuführen, er beabsichtige das Landtagsmandat niederzulegen.

**Weitere Verluste in Südafrika.** In einem Geschiedt am 16. Oktober ist gefallen: Reiter Gottfried Warz, verwundet: Unteroffizier Karl Schmarow, Reiter Karl Zeter, Reiter Gottlob Häuser. Im Kavarett Ojimbunde sind an Typus gestorben: Geleiter Ernst Franke, Geleiter Alwin Runge, Unteroffizier Raday, Reiter Friedrich Robert Offer. Am 5. Oktober wurde die Kompanie Besile von 150 Mann angegriffen, von denen elf getötet wurden.

### Ausland.

**Rußland. Ueber neue Judenexzesse in Süd-Rußland** wird aus Piew berichtet. Danach sind in der Stadt Smila Ausschreitungen gegen jüdische Einwohner ausgebrochen. Die Veranstaltung habe ein Ziel zwischen einer Bateria und einem jüdischen Kaufmann gegeben. 40-50 Bateria seien in das Haus des betreffenden Kaufmanns gedrungen und haben dann auch andere Jüden geplündert und verprügelt. Gegen 100 Familien seien ihrer Habe beraubt und dem Hunger preisgegeben. Am Nachmittag sei die Landbevölkerung aus den Nachbarorten hinzugekommen, um sich an den Plünderungen zu beteiligen. Auf der anderen Seite haben die einheimischen Jüden und Soldaten das Ueberfahren der Grenze nach Tschernoff eine Gegenwehr organisiert. Aus der eine Stunde entfernten Stadt Tschernoff verlangten die Jüden militärische Hilfe, die ihnen verweigert wurde. Inzwischen sei die Zahl der Exzediten so gestiegen, daß die Einwohner die Wiederholung der klüßlichen Judenexzesse befürchten.

Die Grenzbehörde des russischen Grenzortes Nowoselje, hart an der sibirisch-rumänischen Grenze, macht bekannt, daß den russischen Untertanen unter 50 Jahren infolge der zahlreichen Defertationen russischer Militärschlichter, Meuten und Soldaten das Ueberfahren der Grenze nach Tschernoff verboten ist. — Das läßt tief blicken.

**Frankreich.** Zu hürnischen Szenen kam es am Sonnabend in der französischen Kammer zwischen dem Ministerpräsidenten Combes und dem Republikaner Ribot, welcher die Kirchenpolitik Combes' heftig angriff und sagte, Combes sei nur ein in die Politik verirrter Theologe. Combes erwiderte, Ribot tue nur, seinen Ton zu ändern. Ribot rief darauf: Man wird doch hier noch frei reden dürfen. Combes verjagte: Frei, ja, aber nicht frei.

Diese Worte entzweifelten einen kolossalen Unmut. Ribot verläßt die Tribüne, vom Centrum und der Rechten mit tobendem Applaus empfangen. Die Deputierten sind aufgeregten und bedrohen sich. Baudouin Ribot bemerkt Combes mit einem Pakt Papier. Combes steigt zu Befrist. dem Kammerpräsidenten hinauf und spricht mit ihm. Als erd etwas Ruhe entsteht, sagt Brisson: Der Ministerpräsident erklärt mir, daß er das Wort, das er gesagt, zurücknehme.

Nach weiterer Debatte wurde schließlich mit 325 gegen 287 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, durch welche der Regierung das Vertrauen der Kammer ausgesprochen wird.

Die Gasfrage in Paris. Seit Jahren ist im Pariser Stadthaus die Frage ventiliert worden, ob die Stadt

die Gasproduktion übernehmen solle. Die diesbezüglichen Anträge der sozialdemokratischen Gemeinderäte wurden von der nationalistischen Mehrheit stets abgelehnt. Durch Herabsetzung des Gaspreises um einige Cent, gelang es, der Bevölkerung Sand in die Augen zu werfen, und die Kontrakte mit der Gesellschaft wurden erneuert. Seit den Neuwahlen ist aber wieder eine sozialistische Mehrheit im Gemeinderat vorhanden, und die Stadt verlangt nun von der Regierung die Autorisation, Anleihen in Höhe von 120 Millionen Franz auszugeben, um die Gasproduktion in Regie der Stadt zu übernehmen. In der Deputiertenkammer, welche die Organisation durch ein Gesetz zu erreichen hat, wurde dieser Tage darüber verhandelt. Auch hier verurteilten die nationalistischen Freunde der Gesellschaft, die Vorlage zu Fall zu bringen. Sie beantragten Verurteilung, die aber mit 302 gegen 255 Stimmen abgelehnt wurde.

### Krieg in Ostasien.

Abgesehen von kleinen Schürmülchen sind die letzten Tage ruhig verlaufen. Die Russen meinen, sie hätten am Freitag einige japanische Gefangene erobert und Gefangene gemacht. Nach Lage der Sache ist diese Nachricht gänzlich ungläublich. Kurapatkin gibt seine Verluste vom 8. bis 18. Oktober auf 12000 Tote und 25000 S. Verwundete an. Die Zahl der Toten läßt sich nicht genau angeben, da viele Soldaten vermisst werden. Wenn es sich nur um einige Hundert Vermisste handelte, dann würde der Falsch nicht gemacht worden sein. Daß man ihn für nötig gehalten hat, beweist, daß die Zahl der Toten viel, viel größer ist. Doch selbst die von Kurapatkin angegebene Ziffer macht das Blut erstarren. Zwölftausend Tote! Und wer weiß, wie viele Tausende der Verwundeten bei der unzulänglichen Verpflegung noch sterben müssen. — Das Petersburger Kriegsministerium gibt bekannt, die russischen Verluste hätten von Beginn des Krieges (8. Februar) an bis zum 1. Oktober an Toten und Verwundeten 1459 Offiziere und 48700 Mann betragen. Obwohl in diese Zahl die Verluste in Port Arthur nicht mit eingerechnet zu sein scheinen und obwohl die vielen Tausende von Kranken fehlen, ergibt die Summierung der neuen Verluste mit den älteren die ungeheure Zahl von reichlich 110000 Mann.

Zur Kennzeichnung eines solchen verberberischen Wahnsinns fehlt der Sprache das Wort. Die Bezeichnungen wichtig und bezeichnend reichen nicht mehr aus; denn kein Vieh, keine Bestie könnte eine ähnliche Mordorgie betätigen, wie es hier die „Ebenbilder Gottes“ getan haben.

Maximal Dama berichtet, die Zahl der eroberten russischen Geschütze betrage 43; in der Nacht des 20. Okt. seien von einer japanischen Streifflotte 200 Hülsen tot aufgefunden worden. Die Russen beschreiben, sie hätten zwölf vor Front erstarre Kanonen aufgefunden.

Das baltische Geschwader hat die Nordsee erreicht. Jeder der sechs deutschen Vortiere, die die Flotte durch Kattegat und Skagerrak brachten, hat für jeden Tag 100 Mk. erhalten. Man fragt sich nun, wie viel Monate das Geschwader an seiner Fahrt nach Port Arthur gebrauchen wird. Der verwundete ehemalige Kommandeur des Panzerkreuzers Petropawlowsk, Kapitän Jakowlew, der vor zwei Wochen in Petersburg eingetroffen ist, hat erklärt: Unter gemöhnlichen Umständen, d. h. wenn das Geschwader unterwegs in den Häfen Kohlen einnehmen könnte, könnte es bei einer Fahrgeschwindigkeit von 11-12 Knoten in ungefähr 50 Tagen Wladiwostok erreichen, d. h. wenn man dabei durch den Sueskanal geht. Nach ein paar Geschwader wird scheinbar durch den Kanal auf einmal durchgelassen werden. Unter gemöhnlichen Umständen kann ein Kriegsschiff den Kanal in 8-10 Stunden passieren. Der Weg um das Kap der guten Hoffnung ist nur um 10-12 Tage weiter. Hier könnte das Geschwader ungetrennt gehen. Das Wetter würde nicht unangenehm sein; die hürnischen Monate seien für den Jüdischen und den Stillen Ozean der August und der September und Anfang Oktober. Das Einnehmen von Kohlen werde unter allen Umständen sehr zeitraubend sein; dann müssen auch die Kanäle zu vermodern Reparaturen in Betracht gezogen werden. Das Geschwader könne sein Ziel nicht in 60-90 Tagen, also erst nach ungefähr drei Monaten erreichen.

### Soziales.

**Kohlenpreise und Bezugsverhältnisse.** In dem jüngsten Bericht der Saarbrücker Handelskammer wird dem preussischen Fiskus vorgemerkt, daß er die Kohlenpreise seiner Gruben im Saarrevier weit höher halte, als dies von den Kohlenbergwerks-Gesellschaften des Ruhrreviers gelte, und tatsächlich zeigt ein Vergleich, daß im Saarbrücker Bezirk die Stammschöble während der letzten Jahre ungefähr 15-20 Prozent höher im Preise stand. Trotz dieser hohen Preise sind aber die Arbeitslöhne im Saarbezirk gefallen und stehen heute niedriger als im Jahre 1891, wie nachstehende Tabelle beweist:

Jahres-	Arbeitslohn pro Tag	Stammschöble pro Tonne	Stammschöble pro Tonne
1891	1086	1137	110
1892	976	1042	98
1893	946	925	78
1894	961	921	87
1895	968	929	81
1896	1035	966	80
1897	1128	962	80
1898	1175	1015	88
1899	1255	1019	91
1900	1332	1144	100
1901	1324	1042	100
1902	1131	1053	97

Der Kohlenpreis stand also 1902 im Saarbezirk höher als 1891, der Arbeiterlohn war dagegen 1902 niedriger als 1891. Auch 1903, in dem Jahre, mo nach dem Handelskammerbericht die historische Vermaltung keine Preisermäßigung eintraten ließ, sind die Saarbegrünte noch nicht auf den Lohnstand von 1890/92 gekommen. Es betragen im Saarhohlenbergbau:

Durchschnittlicher	Durchschnittlicher
Schichtlohn	pro Arbeiter
3,79 Mark	226 Tonnen
3,59	221
3,09	210
3,00	250

Die Durchschnittsleistung der Arbeiter ist gestiegen, der Kohlenpreis und die Gesamtumsätze auch, aber der Schichtlohn ist herabgedrückt worden.

Würde der Bericht über den holländischen Handelskammerbericht eine gleiche Uebersicht enthalten, so würde sich über die mittel-deutschen Braunkohlenreviere in noch größerer Weise herausstellen: Mehrleistung der Arbeiter, geringerer Lohn und höherer Kohlenpreis. Die sozialistische Propaganda bringt das so mit sich.

### Genossen, beteiligt Euch an den Wahlen zu den Krankenkassen.

(Eingelandt.)

Das Recht der Selbstverwaltung, eines der fundamentalsten Rechte einer demokratischen Verfassung, wird leider von dem weitaus größten Teile der arbeitenden Klassen viel zu wenig benutzt.

Obwohl in führenden Kreisen immer und wieder darauf hingewiesen wird, dieses Recht nach Kräften wahrzunehmen, ist die große Masse viel zu wenig davon durchdrungen, die Wahlung bei allen Fällen, z. B. bei den Wahlen zu parlamentarischem oder kommunalen Körperschaften, bei den Gewerkschaftswahlen, bei den Wahlen in den Krankenkassen, sowie zur Alters- und Invalidenversicherung zu bezichtigen. Und gerade bei den letztgenannten Körperschaften, wo es sich um das ungeschätzte Interesse der Versicherten handelt, wo ein größerer Preis der Genossen direkt an der Ausübung der gesetzlichen Bestimmungen teilnehmen kann, halten es viele der Genossen für zu kleinlich, sich für solche Wahlen zu interessieren und an der Bestimmung der Voten teilzunehmen.

Und gerade hier liegt ein Feld der Tätigkeit in einer Fülle, doch es schrammen erregt, wie es möglich ist, daß so viele achtlos daran vorbeigehen.

Gerade da ist es geboten, sich in die Grundzüge der Selbstverwaltung hineinzulesen und Genossen heranzubilden, welche auch dann gespritzt sind, in die Verwaltungskörper der Kommunen zu eingetragenen und den dort zu erörternden Fragen das nötige Verständnis entgegenzubringen.

Jeder politisch denkende Mensch muß die Notwendigkeit dieser Arbeit erkennen. Es wird in der nächsten Zeit überall Gelegenheit geben, sich an den bevorstehenden Wahlen in den Krankenkassen und dadurch wieder an den Wahlen der Alters- und Invalidenversicherung zu beteiligen. Es darf sich in Genossenschaft nicht darum handeln, nur anzukommen, wo ein Gegner niederknallen ist, sondern es ist notwendig, daß das Interesse von jedem einzelnen genahrt wird, dann bleiben uns wiederholt vorfindende Uebelstände und mancher sich daraus ergebende Verdruss erparat.

**Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,**  
Geißstraße 21, l. Hof rechts.  
Geöffnet nur Werktags von 9/2-1 1/2  
und 4-8 Uhr.  
Sonnabend nachmittags geschlossen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.  
Verantwortlicher Redakteur Adolf Thiele in Halle.



## Stamlight Seife

Unbegrenzt ist die Verwendung der Stamlight Seife, da sie keine scharfen Bestandteile und keine freie oder überschüssige Soda enthält, welche Farben und Definis des Anolems zerstören; sie löst nur den Schmutz und läßt die Farben wie neu erscheinen. Die zu ihrer Fabrikation verwendeten Seife und Oele werden durch die vollkommene Methode bis zum denkbar höchsten Grade verfeinert. Darauf beruhen auch ihre enorme Reinigungskraft und ihre Unschädlichkeit. Weil sie außerordentlich weit reicht, d. h. ausgiebig ist, ist sie die billigste Seife für den Haushalt.

### Wohnung

Bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Januar 03 zum Preise von 240 Mk. zu vermieten.  
Körnerstraße 14, im Kontor.

### Schwefelsäure

9 sind Wohnungen zum Preise von 340, 320 und 180 Mark per 1. 1. 03 zu vermieten. Näheres h. Oscar Köhler, Steinweg 32.  
Anderthalb Gehenden Körnerstr. 14.

## PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unverdorben zum kochen, braten u. backen  
60% Ergernis gegen Butter!

# Während unserer letzten

Einkaufspreise ist es uns gelungen, durch Vermittlung des Berliner Einkaufshauses der vereinigten Hamburger Engros-Lager, enorme Posten von nachstehenden Artikeln zu **fabelhaft billigen Preisen** zu erstehen. Der errungene Vorteil soll nun unseren Kunden zu gute kommen und beachtlichen wir daher, diese Waren, soweit der Vorrat reicht, zu folgenden Sensationspreisen zum Verkauf zu bringen:

- Ein Posten Blusen** garniert **95 Pf.**  
Wert bedeutend höher.
- Ein Posten Blusen** mit Säumchen verarbeitet u. Knöpfen garniert **1.05**  
Wert zum größten Teil **4.00.**
- Ein Posten Blusen** m. Sammt garn. u. Kermel m. lang. Manschett. **2.75**  
Wert zum größten Teil **5.00.**
- Ein Posten Blusen** nur neueste Voll-Schotten, ganz gefüttert **4.75**  
Wert zum größten Teil **8.00.**

- Ein Posten Sammt-Blusen** elegant ausgeführt, ganz gefüttert **6.75**  
Wert zum größten Teil **9.00.**
- Ein Posten Sammt-Blusen** hochlegant verarbeitet **7.50**  
Wert zum größten Teil **11.00.**
- Ein Posten Sammt-Blusen** aus la. Seide-Sammt **9.50**  
Wert zum größten Teil **16.50.**
- Ein Posten Sammt-Blusen** in la. Seiden-Sammt hochlegant verarbeitet **11.50**  
Wert zum größten Teil **20.00.**

## Schürzen.

- Ein Posten Tändelschürzen** „Bulgaria“ **25 Pf.**
- Ein Posten Tändelschürzen** weiß m. bunt. **28 Pf.**
- Ein Posten Tändelsch.** weiß m. bunt. **35 Pf.**
- Ein Posten Tändelsch.** weiß, ringsherum mit Stickerei **48 Pf.**
- Ein Posten Tändelsch.** Seiden-Satin, a. Farb. **1.00**  
mit bunt. schott. Beleg
- Hausstands-Schürzen** aus gut. Weißstoff **48 Pf.**
- Hausstands-Schürzen** aus gut. Weißstoff extra weit **58 Pf.**
- Hausstands-Schürzen** aus gut. Weißstoff mit Volant **85 Pf.**
- Ein Posten Reformschürzen** **90 Pf.**
- Ein Posten Reformschürzen** **1.15**

## Korsetts.

- Geradehalter für Kinder** aus grauem **75 Pf.**  
Drell
- Geradehalter für Kinder** Prima Qualität **95 Pf.**
- Damen-Korsett** halbhoch **58 Pf.**
- Damen-Korsett** klein, mode Drell m. hellen **75 Pf.**  
Streifen
- Damen-Korsett** aus modischerem Drell **98 Pf.**
- Damen-Korsett** Spiralfedern **1.15**
- Damen-Korsett** schwarz Satin mit gelb. Spitze **1.50**
- Damen-Korsett** grau Drell, halbhoch mit **2.25**  
Beadanlag
- Damen-Korsett** grau Drell, halbhoch mit Bead- **2.90**  
anlag, bessere Ausführung

**Ein Posten Taschentücher**  
„Venus“, gefärbt Dgd. **1.20**

**Ein Posten Damenhemden**  
mit handgestrichter Basse **95 Pf.**

**Ein Posten Damen-Anstands-Röcke**  
schönes Farbensortiment mit languettiert. Volant **1.20**

**Ein Posten Damenbeinkleider**  
mit eleganter breiter Stickerei **Serie I Serie II**  
**1.20 1.45**

Alle Waren sind auf besonderen Tischen ausgelegt.

Auf alle Waren ohne Ausnahme Rabatt-Marken.

Warenhaus **Hamburger Engros-Lager**

# Leopold Nussbaum

Gr. Ulrichstrasse 60/61. G. m. b. H. Barfüsserstrasse 3/5.

## Arbeitsnachweis für Brauereiarbeiter.

In den hiesigen und benachbarten Brauereien werden Arbeiter laut Vereinbarung nur eingestellt durch Vermittlung des Arbeitsnachweises, Mittelstraße 20, bei Herrn Wittke. — Die Entlohnung in die Höhe der Arbeitsstunden erfolgt täglich von 9—12 Uhr vormittags. Alle Bewerber werden um strengste Beachtung dieser Bestimmung erludt.

Die Arbeiterbeisitzer des Kuratoriums.

**E. A. Scholle, Zeitz**  
II Altmarkt II.

Delikatesswaren und Weingrosshandlung, Obst, Südfrüchte, Fischwaren, Konserven.

Bei Bedarf bitte um Berücksichtigung.

Heute eintreffend: 2 Wagons ausge-  
schickte  
**Speise-Kartoffeln v. Zit. 3.25.**  
Albert Wagner, Reilstraße 111  
und St. Wrauhausstr. 12.

**Hochf. Speisekartoffeln**  
a Str. 3.30 Mt. 5 Qt. 30 Pf empf.  
Otto Just, v. Budererstr. 45 im Hof.  
Gäbte Schneiderin sofort geludt  
Körnerstraße 16, 1 Tr.

## Guter Bräu-Malz-Kaffee!

Glanzend bewährtes Mittel. Wer Kaffen hat, an rauhem Hals, Seichterkeit oder Verschleimung leidet, a. Ph. 75 Pf., v. Ph. 20 Pf. offeriert

**A. Trautwein,**  
Gr. Ulrichstr. 31.  
Für **Schreibe 3 M!!!**  
lief. g. Nähn. So la. Vorrat!  
3 Dof. ca 50—60 Pf. Bismuthr.  
Münchs n. marin. 8. Per. 2 Pf.  
best. Garbellr. 1 fest. Nähn. u.  
a. 45. Brauer, Büfl. u. Sprott!  
Neue Ware! Versp. frei Süddeut-  
schl. Grp. E. Wagner, Ewinmünde B 34.  
Ueb. Hf. Salzger. a. extra billig  
beleg. m. Preisliste!

**Obst-Verkauf**  
vom Kohn an Weidens Brücke.  
Kühne.

Bezug und für die Inserate verantwortlich: **MUGUR** Groß. — Druck der Halleischen Anzeigen- und Buchdruckerei (G. M. b. H.) Halle a. S.



Gr. Märkerstrasse 2, am Markt.

## Die Vorzüge

die das Schuhganzmittel Galop-Crème **Fluo** besitzt, bestehen darin:  
Es gibt raschen, tief-schwarzen Glanz, greift das Leder nicht an, beschmutzt die Kleider nicht.



**Goldene Kette, 11 Alter Markt 11.**

Dienstag den 25. Oktober

## 1. gr. Schlachtfest.

Früh Wellfleisch, abends Wurst und Suppe. Wurst auch ausser dem Hause. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

**Fr. Sachse.**

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich **54 Land-bergerstraße 54** das

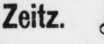
## Restaurant zum Landsberger Krug

eröffnet habe.

Dienstag den 25. Oktober 1904

## Schlachtfest.

Hierzu ladet ergebenst ein **Bernhard Zimmer.**



## Zeitz. Kämpfes Restaurant. Zeitz.

Donnerstag den 27. d. M.

## Kaffee-Bränzchen

Es ladet höflichst ein **S. S.: Konrad Kämpfe.**

## Wandkarte der Provinz Sachsen.

Ein Hilfsmittel, um die geographische Ausdehnung der Verwaltungskreise genau festzustellen, ist die besonders für Orts- und Kreisvertrauensmänner unentbehrlich.  
Größe: Ein Quadratmeter. Sehr gut gearbeitet.  
Für die Abnehmen des Volksbundes Preis **1 Mark.**  
Nach außerhalb inkl. Porto und Verpackung **1.35 Mark.**  
Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Geißeßstraße 21.**

## Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: **M. Richards.**

Dienstag den 25. Oktober 1904

41. Abonn.-Vorl. 1. Viertel.

Beamtenkarten gültig.

## Der Wildschütz

oder: Die Stimme der Natur.

Romische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Mittwoch den 26. Oktober 1904.

Abends 7 1/2 Uhr.

42. Abonn.-Vorl. 2. Viertel.

Beamtenkarten gültig.

## Der tote Löwe.

Drama in 4 Aufzügen v. Blumenthal.

Neues Theater, Halle a. S.

Dienstag und Mittwoch

**TRAMULUS.**

## Welt-Panorama

Gr. Ulrichstr. 6.1. Geöff. v. 2—10.

## Das Riesengebirge.

Genie Montag

Zum dritten Male:

Aus dem

## Kölner Leben.

Morgen Dienstag

Aus dem

## Kölner Leben.

Letzte Woche des Auftretens

von

## Bernhard Mörbitz.

Wahalla-Theater.

Genie Montag

Zum dritten Male:

Aus dem

## Kölner Leben.

Letzte Woche des Auftretens

von

## Bernhard Mörbitz.

Kaiserpanorama Zeit.

Genie Montag

Zum dritten Male:

Aus dem

## Kölner Leben.

Letzte Woche des Auftretens

von

## Bernhard Mörbitz.

Gasthof Drei Könige

Kleine Klausstraße 7.

Jeden Abend Stamm,

a 30 Pf.

Montag Kartoffeln u. Häring,

Dienstag Pökelknochen,

Mittwoch Goulasch,

Donnerstag Kartoffel-Puffer,

Freitag Saure Eier,

Sonnabend Bratfische,

Sonntag a la carte.

Es ladet freundlichst ein

**Jos. Streicher.**

Tapetieren, Sineleum verlegen, bill

Schwarz, Diebstahlstraße 15.







